

Wie inklusiver Chemieunterricht mit Schülerexperimenten gelingen kann

Im Zentrum des kompetenzorientierten Chemieunterrichts stehen die Erkenntnismethoden der Naturwissenschaften¹:

- distanzierendes Beobachten und Analysieren auf der Basis verschiedener Theorien,
- Experimentieren,
- spezifische Modellbildung und Modelldenken,
- Vergleichen und Systematisieren auf der Basis wissenschaftlicher Kriterien.

Um in inklusiven Lerngruppen Unterricht, der auf diesen Erkenntnismethoden aufgebaut ist, durchführen zu können, sind organisatorische, personelle und materielle Voraussetzungen zu erfüllen.

Daher fordern Fachleiterinnen und Fachleiter Chemie Deutschlands, vertreten durch die 17. MNU-Tagung der Fachleiterinnen und Fachleiter für Chemie an den Seminaren für Lehrerbildung aller Bundesländer, die Berücksichtigung folgender Aspekte für den Unterricht inklusiver Lerngruppen:

Organisatorische Voraussetzungen

- Zeit und Raum muss eingeplant werden, damit sich die Lehrkräfte einer inklusiven Lerngruppe regelmäßig über alle Kinder und den Unterricht in der inklusiven Lerngruppe austauschen und weitere individuelle Fördermaßnahmen besprechen können. Diese Aktivität muss in das Arbeitszeitdeputat mit einbezogen werden.
- Individuelle Konzepte zur Durchführung eines inklusiven Unterrichts müssen an den jeweiligen Schulen entwickelt werden.
- Die Klassengrößen müssen an die unterrichtlichen Voraussetzungen der Lernenden angepasst werden.
- Die zweite Ausbildungsphase sollte 24 Monate andauern, um die zukünftigen Lehrkräfte für die Bewältigung der Herausforderungen eines inklusiven, kompetenzorientierten Chemieunterrichts erfolgreich zu qualifizieren.
- Der inklusive, kompetenzorientierte Chemieunterricht muss fest im Ausbildungscurriculum verankert werden.

Personelle Voraussetzungen

- Die Möglichkeit der Anwesenheit einer Unterstützungskraft (Sonderpädagogen) sollte insbesondere bei Experimentierphasen gegeben sein.
- Eine durchgängige Doppelbesetzung des Chemieunterrichts ist notwendig.
- Chemielehrer müssen für den inklusiven, kompetenzorientierten Chemieunterricht an konkreten Unterrichtssituationen fort- und weitergebildet werden.

Materielle Voraussetzungen

- Ein barrierefreier Zugang zum Unterricht muss allen Schülern ermöglicht werden. Zum Beispiel müssen Chemieräume und Fluchtwege den Anforderungen für Rollstuhlfahrer genügen.
- Finanzielle Mittel für spezielle, dem individuellen Förderbedarf angepasste Experimentiermaterialien bzw. Sicherheitsausrüstungen müssen vom Schulträger aus einem Sonderetat zur Verfügung gestellt werden.

¹ BLK-Expertengruppe (Baumert, J. et al.): *Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts*. Bonn 1997 unter <http://www.blk-bonn.de>.